

Grüne Blätter



November 2011 · Jahrgang 27 · Heft 4/Brand-Brief

Liebe Alvesloherinnen und Alvesloher!



Nun soll es also gebaut werden, das neue Feuerwehrhaus in Alveslohe – der Bürgermeister und sein Bürgerverein haben es, unterstützt von der CDU, mit allen Mitteln durchgesetzt. Dass dabei nicht alles korrekt und demokratisch abgelaufen ist, wird später keinen mehr interessieren. Aber dass die Gemeinde Alveslohe nun endlich mit schwimmen kann, auf der Welle der hochverschuldeten Kommunen, das wird uns noch viele Jahre begleiten. Jeder Bürgermeister muss sich ein Denkmal setzen. Aber war das Risiko jetzt nicht doch ein wenig zu hoch, Herr Bürgermeister Kroll?

Liebe Alvesloherinnen und Alvesloher, wir stellen keine falschen Behauptungen in den Raum. Wer die letzte Gemeinderatssitzung miterlebt hat – das Protokoll ist auf der Seite www.alveslohe.eu nachzulesen – wird uns bestätigen, dass es noch viele Ungereimtheiten gibt, die dringend geklärt werden müssen.

Ihre Alvesloher GRÜNEN

Vorweg ein offener Brief an die Feuerwehrleute in Alveslohe

Wir sind dankbar, dass wir Frauen und Männer in unserer Mitte haben, die sich der freiwilligen Feuerwehr verpflichtet haben, die sich für die Alvesloher Bürgerinnen und Bürger einsetzen und Tag und Nacht zur Verfügung stehen. Die hervorragende Arbeit, die Sie, die Feuerwehr-Frauen und -Männer, in unserer Gemeinde für uns alle leisten, ist unabhängig von der Diskussion und wird von allen im Gemeinderat uneingeschränkt anerkannt.

Dafür ist die Gemeinde verpflichtet, alles für Ihre Sicherheit zu tun, und Ihnen die technische Ausrüstung zur Verfügung zu stellen, die dem jeweils aktuellen Standard entspricht.

Das entbindet uns Gemeindevertreter aber nicht von der Pflicht, sorgsam und gewissenhaft mit den Steuergeldern unserer Bürger und Bürgerinnen umzugehen, und uns an Gesetze und Richtlinien der kommunalen Verwaltung zu halten. Wir sind auch der Demokratie verpflichtet und dürfen uns nicht unter Druck setzen lassen.

Liebe Feuerwehrleute, wir können Ihren Unmut gut verstehen, und wenn es nach uns gegangen wäre, hätten wir das hier jetzt nicht alles aufarbeiten müssen, sondern bereits Einweihung einer rundum erneuerten Feuerwache gefeiert.

Aber Sie sind ja nicht nur Mitglieder unserer Feuerwehr, sondern Sie alle sind auch Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde. Finden Sie nicht auch, dass mit unser aller Steuergelder umsichtig gehaushaltet werden sollte und alle diesbezüglichen Entscheidungen möglichst demokratisch getroffen werden müssten?

Liebe Feuerwehrleute, wir sind alle schon lange im Gemeinderat und haben es bisher nicht erlebt, dass ein Antrag der Feuerwehr abgelehnt wurde, selbst bei der allgemeinen Kürzung und Streichung von Zuwendungen an Vereine und Verbände wurde die Feuerwehr ausgenommen, ob es um die Jugendfahrten oder die Kameradschaftskasse ging. Und wenn in den nächsten Jahren die neue Einsatzkleidung für alle Feuerwehrleute ansteht, ca. 1.000 € für jeden von Ihnen, d. h. ca. 50.000 €, muss auch dafür Geld zur Verfügung stehen.



Finanzlage

Alveslohe ist dank solider Haushaltspolitik unserer vorherigen Bürgermeister und dank eines glücklichen Grundstücksverkaufs (Beckershof) auch in den letzten Jahren ohne nennenswerte Schulden durch die Krisenjahre gekommen. Das ändert sich nun! Schon in diesem Jahr hätten wir Mühe, unseren Haushalt auszugleichen, wäre da nicht die letzte Zahlung von 500.000 € aus Henstedt-Ulzburg. In den folgenden Jahren werden wir mehr Ausgaben haben als Einnahmen. Dazu kommen nun Jahr für Jahr die Zinsen für über 2.000.000 € (!) neue Schulden. Das bedeutet: die Grundsteuern für alle Alvesloher Hausbesitzer und Gewerbetreibende müssen erhöht werden und alle Ausgaben kritisch betrachtet werden. Wichtige Projekte werden gestrichen werden müssen, für Schulwegsicherung, Sanierung der Schulturnhalle und anderer Einrichtungen, Kanalsanierung, Kunstrasen etc. wird das Geld wohl nicht mehr reichen.

Das alte Feuerwehrhaus

Das soll dann verkauft werden. An wen ist noch unklar. Für uns Grüne - und für viele unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger - gehört die Feuerwache neben dem Bürgermeisterbüro, der Schule, der Kinderkrippe und dem Strohdachhaus zum direkten Dorfmittelpunkt. Nach einem Verkauf hat die Gemeinde wenig Einfluss auf die weitere Nutzung des Gebäudes, im schlimmsten Fall könnte dort lange Zeit eine Bauruine stehen. Es wird ein prägendes Gebäude mit einer Grundstücksfläche von 1.400 m² aus unserer direkten Dorfmitte heraus veräußert! Die Gemeinde wird zukünftig keinen Einfluss mehr haben auf die Gestaltung oder einen Weiterverkauf der Dorfmitte.

Ist das tatsächlich jedem bewusst? Wollen wir das wirklich aus der Hand geben?



Der Verkehrswert

Bisher liegen den GemeindevertreterInnen wichtige Einzelheiten, z. B. zur Preisermittlung oder zur Grundstücksgröße noch nicht vor, auch ein Wertgutachten von einem vereidigten Sachverständigen wurde nicht erstellt. Trotzdem soll über den Verkauf schon in der nächsten Sitzung abgestimmt werden.

Die Umbaupläne

Wir sind – nachdem in einer ersten Arbeitsgruppe mehrere Architekten Umbauvorschläge für das bestehende Feuerwehrhaus vorlegen konnten – schon frühzeitig zu der Überzeugung gekommen, dass ein Umbau möglich und sinnvoll ist. Die Pläne des Architektenbüros Rader wurden auch von dem Wehrführer und seinem Stellvertreter als optimal gesehen. Sie zeigen uns eine völlig neu gestaltete Wache mit ausreichend Stellplätzen für die Feuerwehrfahrzeuge, mit den Möglichkeiten, die Anhänger mit einzustellen. Umkleide- und Sanitärräume, Gemeinschaftsräume und eine Küche werden neu erstellt. Die Stellplätze für die Feuerwehrleute sind in ausreichender Menge neben und hinter dem Feuerwehrhaus vorhanden und können auch nur von diesen genutzt werden. Eine Kommandozentrale wird zusätzlich angebaut.

Die Feuerwehrunfallkasse (FUK)

Alle sicherheitsrelevanten Auflagen der FUK wurden abgearbeitet. Der Umbauentwurf hat bereits der FUK zur Begutachtung vorgelegen und wurde genehmigt. Nach der letzten Gemeinderatssitzung haben wir im Architektenbüro Rader und bei der FUK angerufen. Beide Stellen haben uns bestätigt, dass die in der Arbeitsgruppe abgestimmten Pläne nach wie vor genehmigungsfähig sind.

Die Kosten - Umbau

Die Kosten für einen Umbau wurden auf 800.000 € geschätzt, inklusive der Außenanlagen und einem Puffer für Unvorhergesehenes käme man auf ca. 1.000.000 € für eine sozusagen neue Feuerwache am bekannten und bewährten Ort.

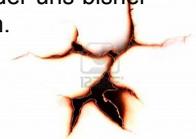
Noch einmal ganz deutlich: das Architektenbüro Rader wurde aufgrund ihrer vorgelegten Umbauplanung ausgewählt. Sie hätten uns sicherlich keine Lösung angeboten, bei der die Sicherheit der Feuerwehrleute auf dem Spiel steht.

Das neue Haus

Das neue Haus soll nach dem Mehrheitswillen im Gemeinderat auf die "grüne Wiese" an der Eichenstraße gebaut werden, in eine verkehrsberuhigte Wohnstraße, aus der man seit langem versucht, den Lastwagenverkehr herauszuhalten, da die Straßenschäden schon jetzt immens sind. Die Ausfahrt würde direkt in die Kurve auf die Kreisstraße (Kadener Straße) führen, eine absolut unübersichtliche Lage.

Die Kosten für einen Neubau

Bis heute sind nur die reinen Baukosten für den geplanten Neubau als geschätzte Kosten vorhanden, sie liegen bei etwa 1.445.000 €. Dazu kommen dann die Grundstückskosten, die Erschließungskosten, Kosten für Ausgleichsmaßnahmen, Planungskosten, und nicht zu vergessen die Zinszahlungen über viele Jahre. Auch Bodenproben von dem Grundstück wurden noch nicht genommen, d. h. wir können nicht absehen, was an Kosten auf uns zukommt – unsere Schätzung aufgrund der uns bisher bekannten Kosten: 2.000.000 €, die als Darlehen finanziert werden müssen.



Liebe Steuerzahlerinnen und Steuerzahler,

in Ihrer Gemeinde wurde beschlossen, ein neues Feuerwehrhaus zu bauen. Die Gesamtkosten dafür werden erst im Nachhinein ermittelt!

Wollen Sie wirklich akzeptieren, dass man so mit Ihren Steuergeldern umgeht?



Schnee von gestern??



Die Rechtslage und bestehende Beschlüsse

Wir wurden im Gemeinderat mehrmals gerügt, die von uns genannte Summe von 2.000.000 € sei nicht begründet. Da aber eine tatsächliche Zusammenstellung aller Kosten für den Neubau bis heute nicht existiert, haben wir alle uns bekannten Kosten selbst zusammengetragen – es ergeben sich deutlich über 2.000.000 €, die jetzt finanziert werden müssen!

Es gibt jedoch einen Beschluss und die Verpflichtung der Gemeinderatsmitglieder, sich nach der Gemeindehaushaltsverordnung zu richten.

Nachdem im Dezember 2010 unser Antrag auf sofortigen Umbaubeginn abgelehnt worden war, wurde mehrheitlich dem Antrag des Bürgervereins zugestimmt, wörtlich:

„Erstellung einer konkreten Gesamtplanung (Grundstück, Entwässerung, Erschließung, Gebäude (ggf. energetische Bauweise), Folgekosten, detaillierte Finanzübersicht nach Planungsgruppen HOAI) für ein neues Feuerwehrgebäude unter Einbeziehung der bestehenden Mängelliste der FUK. Optionale Finanzentwicklung zur Umsetzung der umfassenden Sanierung des bestehenden Feuerwehrhauses oder einer möglichen Baumaßnahme ‚Neues Feuerwehrhaus‘. Abschließende, ergebnisoffene Synopse Umbau / Sanierung Feuerwehrhaus vs. Neubau Feuerwehrhaus.“

Zur Ermittlung all dieser Fakten wurde im Dezember 2010 eine Arbeitsgruppe unter Leitung des Bauausschusses eingesetzt.

Und nach der Gemeindehaushaltsverordnung § 12 *Investitionen* sind wir verpflichtet:

(1) Bevor Investitionen von erheblicher finanzieller Bedeutung beschlossen werden, soll unter mehreren in Betracht kommenden Möglichkeiten durch **Vergleich** der **Anschaffungs- oder Herstellungskosten nach § 41 und der Folgekosten** die für die Gemeinde **wirtschaftlichste Lösung** ermittelt werden.

- und die Machtpolitik

Die Gemeinde hat es in einem Jahr weder für nötig gehalten, die tatsächlichen Neubaukosten zu ermitteln noch die sogenannte Synopse (eine tabellarische Gegenüberstellung der Kosten) zu erstellen. Das war nach Ansicht des Bürgermeisters und der Neubaubefürworter ja nun auch gar nicht mehr erforderlich, da die Feuerwehr-unfallkasse, den Umbauentwurf zum Glück in einer Stellungnahme in allerletzter Minute ablehnte. Was für ein Zufall – oder? Allerdings sind alle dort benannten „Mängel“ schon lange in der Planung berücksichtigt worden.

So tauchte hier **einen Tag** vor der Gemeinderatssitzung plötzlich eine **e-mail** der Feuerwehrunfallkasse auf, in der der Umbauentwurf abgelehnt wurde, obwohl uns der Architekt mehrmals bestätigt hatte, dass jeder Entwicklungsschritt seines Umbauentwurfes mit der Feuerwehrunfallkasse abgestimmt war??

Für jeden ganz offensichtlich basierte die Ablehnung der FUK auf falschen Annahmen. Unser Hinweis darauf wurde im Gemeinderat einfach übergangen.

Es war keinem Gemeinderatsmitglied möglich, nachzuprüfen welche Gründe für eine Ablehnung durch die FUK vorlagen. Es wäre ein Leichtes gewesen, die Beschlussfassung um eine Sitzung zu vertagen und die Unterlagen kritisch zu prüfen – das wurde uns versagt. Auf berechnete Fragen wurde nicht eingegangen oder ausweichend geantwortet. Ging es nur darum, eine schnelle Abstimmung zu erreichen?

Auch den nochmaligen schriftlichen Hinweis unseres Kämmers (Chef der Finanzverwaltung des Amtes) auf unsere Verpflichtung nach § 12 der Gemeindehaushaltsverordnung ignorierte die Mehrheit des Gemeinderates und peitschte die Abstimmung durch. Natürlich zu Gunsten des Neubaus für ca. 2.000.000 €.

Wie geht es jetzt weiter?

Da das ganze Verfahren und ganz besonders der Ablauf der letzten Gemeinderatssitzung rechtlichen Bestimmungen und unserer Sorgfaltspflicht als Gemeinderatsmitgliedern zuwiderläuft, sahen wir uns gezwungen, die Kommunalaufsicht des Kreises Segeberg einzuschalten. Alle Abläufe werden nun noch einmal überprüft werden.

Unser Vorschlag wäre: der Beschluss wird aufgehoben, alle Zahlen und Fakten kommen auf den Tisch und es gibt einen Bürgerentscheid über Umbau oder Neubau der Feuerwache in Alveslohe.

Was meinen Sie? Ihre Meinung interessiert uns! Mailen Sie uns unter www.gruene-alveslohe.de (dort finden Interessierte auch noch weitere Information) oder rufen Sie uns an. Es geht uns alle an!

Was kost` die Welt?

„Halli hallo, was kost` die Welt?
Es ist ja nicht mein eignes Geld!“
Mit vollen Händen gibt man`s aus
Für ein neues Feuerwehrhaus

Vorbei sind D-Mark, Franc und Gulden
Wir machen jetzt in Euro Schulden,
das hört sich auch viel besser an,
weil man die Zahl halbieren kann!

Ja, Mängel hat das alte Haus!
Man suchte Architekten raus
Und es gab dafür sehr schöne
Ausreichend gute Umbaupläne!

In vielen Sitzungen und Stunden
War die Lösung nun gefunden.
Doch manche, die nicht grad bescheiden,
mochten das nun nicht mehr leiden.

Hätt` man gebaut im letzten Jahr,
der Umbau stünde heut schon da!
Die Feuerkasse stimmte zu
Und wir hätten heute Ruh!

Doch denkt mal nach: „Nur eine Million?
Mal ehrlich jetzt, was ist das schon?
Wir legen noch mal eine drauf
Und schrauben uns`re Schulden rauf!“

Wer kann hier so spendabel sein?
Na CDU und Bürgerverein!
Ich frage mich ganz frei und frisch:
Sitzen wir am Pokertisch?

Auf dass die Schulden sich auch lohnen!
In D-Mark wären`s 4 Millionen!
Was kümmert uns die große Krise?
Wir können`s auch, wir machen Miese!
Ob Griechenland, Italien, Spanien,
da wollen wir nicht hintenan steh`n!

Nur die Grünen, diese Fiesen
Wollen uns den Spaß vermiesen!
Nur sie machen wieder Streit
In dieser Schulden-Einigkeit!

Und einer von der CDU
Gehörte diesmal auch dazu!

Was Monate lag auf dem Tisch,
wurde einfach weggewischt.
Wer hat hinter den Kulissen
An den Strippen schnell gerissen?

Wer bewegte hier die Hebel,
agierte da bei Nacht und Nebel?
So dass, was Monate lang klar,
auf einmal nicht mehr Wahrheit war?

Auf einmal war der Umbau schlecht!
Das kam den meisten grade recht!
Nur nicht lange hinterfragen
Oder Abstimmung vertagen!
Schnell die Finger hochgehoben,
dann werden uns ganz viele loben!

Wo sind die, die aufbegehren?
Sich mit allen Mitteln wehren?
Bürger wacht doch endlich auf!
Steht aus euren Sesseln auf!

Seid nicht mehr länger brave Schafe,
wacht endlich auf aus eurem Schläfe!
Und lasst euch nicht einfach regieren!
Kommt lieber, um zu protestieren!

Denn kaum ist so ein Jahr herum,
geht der Klingelbeutel um!
Steuern, Abgaben gehoben,
wollt ihr sie dann auch noch loben?

Und Petra denkt sich nun zum Schluss,
es doch `ne Lösung geben muss!
Behalten wir das alte Haus,
machen Spielsalon daraus!
Das füllt dann die Gemeindekassen,
dann können wir noch mehr verprassen!

Petra Groll



Die GRÜNE Fraktion:

Karin Peters	Tel.: 950836	Gemeinderat, Fraktionssprecherin, Finanzausschuss, Amtsausschuss
Erika Wichmann	Tel.: 2743	Gemeinderat, Ausschuss für Bildung, Sport und Soziales
Dr. Gerhard Wichmann	Tel.: 2743	1. Stellvertretender Bürgermeister, Gemeinderat, Leiter des Ausschusses Planung, Umwelt und Verkehr
Otti Rautenberg	Tel.: 950346	Gemeinderat, Bauausschuss, Finanzausschuss, Wasserverteilungs-Zweckverband
Inge Detlefsen	Tel. 969896	Ausschuss für Bildung, Sport und Soziales
Thomas Karrasch	Tel.: 92109	Ausschuss Planung, Umwelt und Verkehr
Volker Looch	Tel.: 967252	Bauausschuss
Almut Busmann-Looch	Tel.: 967252	stellv. Mitglied im Ausschuss Planung, Umwelt und Verkehr

Ortsbeauftragter für Natur- und Landschaftsschutz: Wolfgang Schilling , Tel: 91193

Der GRÜNE Ortsverband trifft sich regelmäßig am 2. Donnerstag im Monat um 20.00 Uhr im Clubraum des Bürgerhauses.

Gemeinderat:

nächste Gemeinderatsitzung: 06. Dezember 2011 – **um 19:00 Uhr**
und jeden 1. Dienstag im Monat um 20:00 Uhr im Bürgerhaus!

Bauausschuss:

nächste Sitzung Bauausschuss: 21. Dezember 2011 – **um 19:00 Uhr**
jeden 3. Mittwoch im Monat um 20:00 Uhr im Clubraum Bürgerhaus!

Ausschuss Planung, Umwelt und Verkehr:

24. November 2011 um 20:00 Uhr im Clubraum Bürgerhaus!

Ausschuss für Bildung, Kultur, Sport und Soziales:

20. Dezember um **19:00 Uhr** im Clubraum Bürgerhaus!

Weitere Termine und Infos: www.gruene-Alveslohe.de

Gestalten Sie das Geschehen in unserer Gemeinde mit!

Für Anfragen stehen wir gern zur Verfügung. Wir freuen uns auch über jede Art der Beteiligung, sei es durch aktive Mitarbeit, schriftliche Beiträge, Anregungen, Fotos etc. unter www.gruene-alveslohe.de sind wir immer zu erreichen. Sie können uns auch anrufen oder - oder schauen Sie doch mal vorbei!

Impressum:

Die GRÜNEN BLÄTTER, ZEITUNG VON BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN in Alveslohe.

Verantwortlich im Sinne des Presserechts:

Karin Peters, Otfried Rautenberg, Erika Wichmann, Gerhard Wichmann